

Werwölfe und Wirtshausschlägerei

Transsylvanien und indischer Dschungel: Beim Naturtheater Renningen haben die Proben für die neue Saison begonnen

Auch wenn es kalt war – die Proben des Renninger Naturtheaters für das neue Stück „Dracula – bis auf den letzten Tropfen“ haben bereits im Januar begonnen. Wenigstens herrschte kein Schnee wie in Transsylvanien.

RENNINGEN (red). „Ja, Moischer! Du hosch mi grufal! Wie kann i helfa?“ Der gefräßige, buckelnde Igor, rechte oder eher linke Hand des Grafen Dracula, schlurft aus seinem Versteck hervor. Graf Dracula hat soeben den Fremden Jonathan Harper vor der Burg in Transsylvanien begrüßt. Aber Regisseurin Monika Wieder ist selbst beim fünften Versuch noch nicht einverstanden, wie die Szene abläuft. „Du bist der Meister! Das muss man hören und sehen!“ ermahnt sie Dracula, gespielt von Serdar Basar. Auch Igor, gespielt von Sali Sharif, sieht man die notwendige Beflissenheit noch nicht ausreichend an. Die Regisseurin eilt auf die Bühne und humpelt beispielhaft voran – Igor ahmt nach.

Die Proben im Naturtheater für „Dracula – bis auf den letzten Tropfen“ haben bereits im Januar begonnen. Anders als in Vorjahren, als die Bühne zu dieser Jahreszeit noch mehr als knietief mit Schnee bedeckt war, konnten die Proben gleich im Freien ablaufen. „Da können schon die richtigen Gänge einstudiert werden. Das wäre im Vereinsheim nicht möglich“, erklärt Pressesprecherin Waltraut Kruse. Aber es ist kalt, und schmutzig. „Die Spieler stellen sich auf die Wetterverhältnisse und auf den sumpfigen Boden ein“, erklärt sie. „Die kommen gut ausgerüstet zu den Probenterminen.“ Zwischendurch können sie sich im Vereinsheim aufwärmen.

Für das Stück werden wieder Statisten gesucht; sie sollen die Bühne bei bestimmten Szenen auffüllen. Es gibt eine Wirtshausschlägerei, einen Tanz der Werwölfe und schließlich das Volk in London und in dem Seebad Whitby. Etliche Statisten aus dem Vorjahr sind wieder dabei, eine von ihnen ist sogar in eine Textrolle geschlüpft. „Als Statist kann man ausprobieren, ob einem das Spaß macht, ob man gerne auf der Bühne steht. Danach kann man sich überlegen, ob man als Statist weitermachen möchte oder ob man mehr Zeit für eine ‚richtige‘ Rolle



Das Menschenkind Mogli ist noch ein zusammengerolltes Stuhlkissen: Beim Naturtheater Renningen haben die Proben begonnen

Foto: red

investieren will“, erklärt Waltraut Kruse.

„Als Wolf habt ihr keine Ahnung, wie man das Körbchen mit einem Menschenbaby tragen muss!“ Regisseurin Janne Wagler erklärt und zeigt, wie der junge Wolf Graubrunder, gespielt von Felicia Göttler, das Körbchen hoch in die Luft hält. Das Menschenkind Mogli ist derzeit noch ein zusammengerolltes Stuhlkissen, reingestopft in einen Kissenbezug. Auch beim Theater für die Familie laufen seit Januar die Proben. „Das Dschungelbuch – die Geschichte von Mogli“ hat die Vorstandschaft für die kommende Spielzeit ausgesucht. Vor allem Tiere bevölkern den Dschungel auf der Bühne: der gut-

mütige Bär Balu, der geschmeidige schwarze Panther Baghira, die listige Schlange Kaa und der gierige Tiger Shir-Khan. Natürlich gehören auch das Wolfsrudel mit Akela und Raksha und die Affenbande mit ihrem Anführer King Louis dazu.

Noch werden Statisten gesucht

Die Kulisse besteht derzeit noch aus der alten Kulisse aus dem Vorjahr. Die große breite Treppe soll Teil der Ruinenstadt beim Dschungelbuch werden. Einer der beiden Erker am Schloss wird zum Zimmer der Irren bei „Dracula“ umgebaut. Der Umbau

der Kulissen muss warten, bis das Wetter trockener und stabiler wird.

■ Premiere fürs Dschungelbuch ist am Sonntag 24. Juni, 15 Uhr, Premiere für Dracula am Samstag 30. Juni, 20 Uhr. Weitere Infos unter: www.naturtheater-renningen.de. Karten-Reservierung online: www.naturtheater-renningen.de. Das Naturtheater sucht für die Inszenierung von Dracula noch Statisten für eine Kneipenschlägerei, eine Tanzszene und für das Volk von London. Weitere Informationen: statistier@naturtheater-renningen.de (Kontaktdaten angeben).